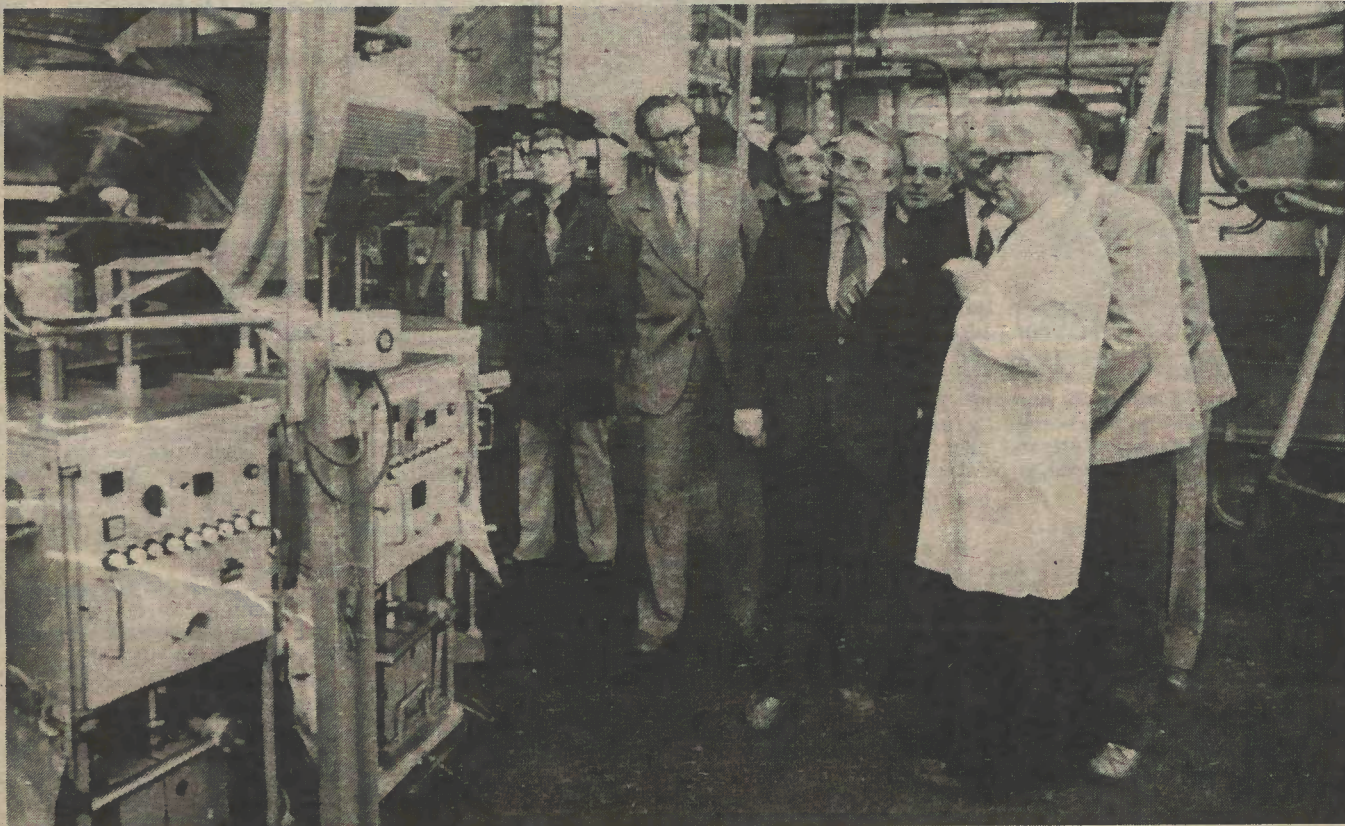


Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernseh elektronik

3. Juliausgabe
Preis: 0,05 M
Nr. 26/78, 29. Jahrgang

sender



Eine erweiterte Kombinatdirektorenberatung unter Leitung des Generaldirektors des VEB Kombinat Mikroelektronik, Genossen Dr. Wedler, fand am 27. Juni in unserem Werk statt. Der Tag wurde auch genutzt, um einzelne Produktionsabschnitte des WF zu besuchen, so den Werkteil Bildröhre. Foto: Schwarz

An jedem Tag und an jedem Platz

Das Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Arnold Zweig“ erarbeitet gegenwärtig Vorstellungen, um im Rahmen der Plandiskussion den 30. Jahrestag der DDR durch zusätzliche Aktivitäten im sozialistischen Wettbewerb würdig vorzubereiten.

Unser Kollektiv wurde am 11. Januar 1963 im damaligen Bereich Hauptmechanik gegründet. Die elf Kollegen, die seiner Zeit das Kollektiv bildeten, sind heute bereits aus dem Arbeitsprozeß ausgeschieden bzw. in anderen Organisations-Einheiten durch Strukturveränderungen tätig. Heute gehören dem Kollektiv 15 Mitglieder an, die mit gleichem Elan wie 1963 den Ehrentitel verteidigen.

Bisher wurde das Kollektiv elfmal mit dem Ehren-

titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, viermal mit dem Ehrentitel „Kollektiv der DSF“ und dreimal mit dem Ehrentitel „Kollektiv der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ ausgezeichnet.

Das Kollektiv „Arnold Zweig“ gehört heute zu den aktivsten Kollektiven des Bereiches Instandhaltung.

Per Juni 1978 konnten nachfolgende ökonomische Ergebnisse erreicht werden:

- Anzahl NV/NVe 5
- Beteiligung NV 60 Prozent
- ökonomischer Nutzen 54,9 TM
- Solidarität 74,9 Prozent

Trotz ständig steigender Anforderungen entwickelt das Kollektiv stets zusätz-

liche Aktivitäten zur Qualifizierung der fachlichen Arbeit. Als Funktionalorgan des Bereiches ist das Kollektiv verantwortlich für die Planung, Abrechnung und Koordinierung der Leistungen des Bereiches wie Instandhaltung, Warenproduktion, Hilfsleistungen u. a.

Die konstant guten Ergebnisse in der fachlichen Arbeit sind Ausdruck des gewachsenen politisch-ideologischen Bewußtseins der Kollegen. Die im Rahmen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit eingegangenen Verpflichtungen im 1. Halbjahr 1978 wurden erfüllt und übererfüllt.

Das bezieht sich auch auf das sozialistische Lernen. Hier wurde sowohl auf fachlichem als auf gesellschaftspolitischem Gebiet eine um-

fangreiche Weiterbildung erreicht:

— drei Kollegen: fachliche Qualifizierung (Wirtschafts-kaufmann, Fachlehrgang)

— fünf Kollegen: gesellschaftliche Qualifizierung (Parteilahrjahr, Betriebs-schule, FDJ-Studienjahr)

— 15 Kollegen nahmen an der Schule der sozialistischen Arbeit teil.

— Es herrscht ein reges geistig-kulturelles Brigadelieben. Die Palette der durchgeführten Veranstaltungen ist sehr umfangreich. Sie umfaßt gesellige, gesellschaftspolitische und kulturelle Veranstaltungen. Das zeigt sich z. B. beim Besuch der Arnold-Zweig-Ausstellung, der Gedenkstätte Seelower Höhen als auch bei Brigadefahrten und Kegelabenden.

Wir werden im sozialistischen Wettbewerb alle Kräfte einsetzen, um an jedem Tag an jedem Arbeitsplatz kontinuierlich und in hoher Qualität zu arbeiten.

Waltraud Vieth
Kollektivlfr. „Arnold Zweig“

34 vietnamesische Praktikanten erhielten ihren Facharbeiterbrief

Auf einer Feierstunde im Berliner Werk für Fernseh elektronik erhielten nach einer erfolgreichen dreijährigen Ausbildung 34 vietnamesische Praktikanten ihren Facharbeiterbrief. In der Betriebsberufsschule und in den Kollektiven unseres Betriebes wurden sie zu Elektromechanikern ausgebildet. Drei vietnamesische Facharbeiter konnten „Für sehr gute Leistungen im sozialistischen Berufswettbewerb“ ausgezeichnet werden. In wenigen Wochen werden sie nach Vietnam zurückkehren. Vier der Besten werden ab September in der DDR zu Ingenieurpädagogen an der Fachschule in Gotha ausgebildet.

Zu den Ausgezeichneten gehörten Han quang Chanh (20) aus Hanoi. Vom ersten Tag unseres Aufenthaltes in der DDR an empfanden wir überall die herzliche Solidarität mit unserem befreundeten Volk, betonte der vietnamesische Praktikant. Der Abschied von unseren Freunden, von den Lehrern, Ausbildern und den Mitgliedern der Kollektive wird uns allen nicht leicht fallen. Wir fühlten uns hier alle wie zu (Fortsetzung auf Seite 2)

HEUTE:

Seite 2

Verabschiedung der Patenklasse

Seite 3

Täglicher Beitrag für die Sicherung des Friedens

Seiten 4/5

Berichtswahlversammlung der KDT Auszeichnungen

Seite 6

Sieger der X. WF-Olympiade

Seite 7

Fasziniert von seiner Arbeit und sehr erfolgreich

Gemeinsam WF und Universität

An der Karl-Marx-Universität wurde eine Forschungsgruppe „Halbleiterdiagnostik“ gegründet. In dem Kollektiv arbeiten Chemiker, Kristallographen und Physiker der Leipziger Universität und des VEB Werk für Fernsehelektronik zusammen. Die Forschungsgemeinschaft wird Probleme auf dem Gebiet der Mikroelektronik bearbeiten, deren Lösung zur Entwicklung leistungsfähiger Bauelemente beiträgt.

34 Vietnamesische Praktikanten ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Hause. In wenigen Wochen werden wir an den Schwerpunkten des sozialistischen Aufbaus unserer Heimat mitarbeiten. Zu Hause werden wir aber darüber berichten, wie unsere Freunde in der DDR arbeiten, leben und mit uns Solidarität üben, sagte Han Quang Chanh.

Seit 1969 wurden 104 vietnamesische Praktikanten zu Facharbeitern und Ingenieuren im WF ausgebildet. Für den Zeitraum ihrer Ausbildung wurden sie alle Ehrenmitglieder der sozialistischen Kollektive des Werkes.

Vielfältig ist die Solidarität der 320 sozialistischen Kollektive des WF. Allein in den ersten sechs Monaten des Jahres wurden über 60 TM auf das Solidaritätskonto eingezahlt.

Rernd Redies



Erschreckende Zunahme von Rauschgifttoden in BRD - Großstädten 1977



Jahr für Jahr wächst in der BRD die Zahl der Rauschgiftsüchtigen und der Opfer. 40 000 Jugendliche in der BRD sind gegenwärtig drogenabhängig. „Jugendarbeitslosigkeit und gestörte Familienverhältnisse wirken sich aus. Die Folge: Angesichts eines erschreckenden Zukunftsdefizits halten sie es nicht einmal mehr in der Gegenwart aus.“ Fazit einer Gruppe Sozialwissenschaftler in einer umfangreichen Studie

ADN-ZB/Grafik



Bei den 17. Arbeiterfestspielen im Bezirk Suhl gastierte das Sorbische Folkloreensemble Schleife mit seinem Programm auf der Freilichtbühne im Stadtpark der Bezirkshauptstadt. — Auf der Kulturkonferenz des WF am 22. Juni sagte der Genosse Wolfgang Grzesko, Vorsitzender der BGL: „Unser Ziel besteht darin, durch eine breite Entwicklung der Neigungen und Talente innerhalb und außerhalb unserer Volkskunstkollektive im Rahmen unserer Betriebsfestspiele in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag unserer Republik mit einem Kulturbeitrag an den Arbeiterfestspielen in Rostock 1980 teilzunehmen. Diesem Ziel soll auch der Leistungsvergleich der Betriebsfestspiele 1979 dienen.“

ADN-ZB/Dachwitz

Unseren Patenkindern alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg!

Nach vierjähriger Zusammenarbeit mit der Klasse 3 A der Hilfsschule Berlin-Mitte gingen am 28. Juni unsere Patenschaftsbeziehungen auseinander. Schwer war der letzte Weg in die Schule, wir hatten uns sehr aneinander gewöhnt und hatten durch gute Kontakte zu unseren Schülern viel Positives erreicht. Nun 14jährig, beschreiten sie am 1. September den zweiten Abschnitt ihres Lebens, die Lehre beginnt. Neues kommt auf sie zu.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Arbeitsaufnahme gestalteten wir unsere Zusammenkunft. Wir zeigten ihnen auf, daß sie jetzt Mitglieder eines Kollektivs werden. Der Eintritt in die Gewerkschaft wurde in zwanglosem Gespräch erläutert, warum, wofür usw. Dabei wurde das Hauptaugenmerk auf die weltweite Solidarität gelegt. Auch über die Zugehörigkeit zur DSF wurde

gesprochen. Kollegin Mieth zeigte den Schülern ihre Dokumente von Partei und Massenorganisationen.

Interessiert beteiligten sich unsere Kinder an dieser Unterhaltung. Vielleicht wird einmal ein Mitglied unserer Partei - das würde uns alle sehr freuen. Wir werden es erfahren, denn jeder erhielt als Abschlußgeschenk ein Buch mit Widmung, Kugelschreiber und vollständiger Anschrift unseres Kollektivs. Daß sich einige bei uns melden und aus ihrer Lehrzeit berichten, davon sind wir überzeugt. Bei Kuchen und Kakao stellten wir die Fragen: Ob die Patenarbeit nützlich war oder nicht, was ihnen am besten gefallen hat, und ob sie sich gern daran erinnern, ob sie Vorschläge für die Verbesserung der Patenarbeit hätten und ähnliches. Davon wurde rege Gebrauch gemacht. Als wenige Beispiele möchte ich nur nennen:

— Dampferfahrten mit Rätselquiz

— Gestaltung von Pionier- bzw. FDJ-Nachmittagen

— Vortrag über die „Technologie des Kaffeekochens“

— und ganz besonders im Vordergrund standen die Abteilungsbesichtigungen, wobei sie besonders beeindruckt hatte, daß die Kollegen ihre Arbeit unterbrochen haben und ihnen allerlei zeigten.

Sehr erfreut waren sie, wenn wir hospitierten und bei den Zeugnisübergaben die besten Zeugnisse mit den entsprechenden Bemerkungen selbst übergaben. Kleinalt gaben sie zu, daß wir sehr viele Altstoffe für sie gesammelt haben und sie selbst nicht so fleißig dabei waren, wie sie es versprochen hatten. Viel wäre vom letzten Tag zu berichten. Unsere Schüler überreichten uns zur Erinnerung an unsere gemeinsame Arbeit ein selbstangefertigtes Bild „Werkstätiger am Arbeitsplatz“ aus ihrer Sicht. Alle Schüler haben sich mit ihrer Unterschrift und Widmung auf der Rückseite des Bildes einen bleibenden Platz in unserer Mitte geschaffen. Wir wünschen unseren Kindern alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg, daß sie bewußte Arbeiter unseres sozialistischen Staates werden und manchmal ein wenig an uns denken.

Edith Mieth, RV 3 „Freundschaft - Solidarität“

Veranstaltungen der URANIA

Am Donnerstag, 27. Juli, 19.00 Uhr, im URANIA-Vortragszentrum Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 32-34

Film der Fernseh-URANIA mit Diskussion
Dr. med. Gottfried May und Dr. med. Wolfgang Janisch, Städtisches Krankenhaus Berlin-Friedrichshain:

Organtransplantation
Schwerpunkt der Dis-

kussion zu dem Film sind vor allem die in der DDR erzielten beachtlichen Erfolge auf dem Gebiet der Nierentransplantationen.

Am Donnerstag, 10. August, 19.00 Uhr:

Vortrag mit Lichtbildern; Dr. phil. Albrecht Dohmann spricht über:

Kunstdenkmäler in der DDR: Die Oberlausitz

Kurz und knapp

Themen für die Anleitung der Agitatoren

31. Juli: Verwirklichung der Parteitagebeschlüsse in der Landwirtschaft

7. August: Auswertung der III. Wehrspartakiade der GST

14. August: Auswertung der XI. Weltfestspiele

Dank für den Lehrgang in der Betriebsschule

In der Zeit vom 9. Mai bis 27. Juni besuchten die Kolln. Glienke und ich den Lehrgang „Elektronische Bauelemente“, der von der Betriebsschule „Conrad Blenkle“ gemeinsam mit der Betriebssektion der KDT durchgeführt wurde.

Dozenten waren Kollegen der Abteilungen ET und ES, denen wir hiermit sicher auch im Namen der übrigen Lehrgangsteilnehmer unseren Dank für die guten und interessanten Vorträge, die durch Anschauungsmaterial unterstützt wurden, aussprechen möchten.

Wir sind der Meinung, daß diese Lehrgänge fortgesetzt werden sollten, denn sie vermitteln in kurzgefaßter Darstellung einen Überblick über Grundbegriffe, Funktionen, Technologien der Fertigung und Anwendung elektronischer Bauelemente, was vielen Kollegen in unserem Werk bei ihrer Tätigkeit von Nutzen sein wird.

Zum Abschluß des Lehrgangs fand eine Besichtigung in der Abt. RG statt. Wir hoffen, daß die vorgesehene Besichtigung der FSA, die aus betrieblichen Gründen ausfallen mußte, nachgeholt wird.

Elke Glienke, Ingrid Hoppe, ET 43

Wie geht es weiter mit den SALT-Gesprächen?

Am Dienstag, dem 8. August, um 18.00 Uhr findet im Haus der DSF (Gelber Salon) eine Aussprache statt zum Thema „Wie geht es weiter mit den SALT-Gesprächen?“

Über strategische Rüstungsbegrenzungen als Schlüsselproblem unserer Zeit referiert Dipl.-Phil. Hans-Georg Kirchner, Institut für Internationale Politik und Wirtschaft.

Müssen wir täglich etwas für die Sicherung des Friedens in der Welt tun?

Von Lilo Grabowski, APO-Sekretär Diode

Vor wenigen Tagen besuchte der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Genosse Erich Honecker, die Landstreitkräfte unserer Nationalen Volksarmee und sagte unter anderem bei dem freundschaftlichen Treffen: „... es ist gut zu wissen, daß der Schutz des Sozialismus und des Friedens in starken und zuverlässigen Händen liegt. Denn die Geschichte und fast drei Jahrzehnte DDR lehren, daß Sicherheit und Frieden maßgeblich vom Sozialismus abhängen, von seiner politischen, ökonomischen und nicht zuletzt militärischen Macht und Leistungsfähigkeit.“

Gegensätzliche Tendenzen

Ja, es ist wirklich gut zu wissen, daß die Soldaten unserer NVA, daß die Sowjetunion und die Bruderarmeen der sozialistischen Staaten im zuverlässigen Bündnis den Frieden schützen. Aber diese Sicherheit hängt nicht nur von den Armeen ab und von den Werktätigen, die unmittelbar die technischen Voraussetzungen schaffen, sondern auch von meiner, von Ihrer, von unser aller Arbeit.

Auf der 8. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei wurde sowohl im Bericht des Politbüros als auch im Diskussionsbeitrag des Genossen Hermann Axen aufgezeigt, daß die internationale Entwicklung durch die Verflechtung zweier gegensätzlicher Tendenzen gekennzeichnet ist. Das ist einerseits die Vertiefung der Entspannung und andererseits die gefährliche Fort-

setzung und immer kostspieligere Steigerung des Wettrüstens. Genosse Honecker sagte: „Für die Menschheit ist es wichtig, welche Tendenz sich durchsetzt.“

Durch die Existenz des sozialistischen Lagers, durch die ökonomische Stärke des Sozialismus und sein politisches Auftreten und Wirken werden die Hauptkräfte des Imperialismus gezwungen, den Prinzipien der friedlichen Koexistenz in immer stärkerem Maße Rechnung zu tragen, wird ihnen immer mehr zur Erhaltung des Friedens abgerungen, wie z. B. die Ergebnisse der Konferenz von Helsinki. Aber die aggressiven abenteuerlichen Kräfte des Imperialismus versuchen ständig, unter Ausnutzung ihrer ökonomischen und technischen Überlegenheit über den Weltsozialismus zu erringen, um das Blatt zu ihren Gunsten zu wenden.

Unser ständiger Kampf gegen das Wettrüsten, so sagte Genosse Axen, „richtet sich nicht zuletzt auch gegen die Zielsetzung des internationalen Kapitals, den sozialistischen Ländern einen solchen Rüstungswettlauf aufzubürden, der deren politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aufstieg beeinträchtigen und verlangsamen könnte“. Und gerade an dieser Stelle wird unsere tägliche Verantwortung deutlich unterstrichen.

Die unterschriftlich dokumentierte Haltung zum Kampf gegen die Neutronenbombe und für Abrüstung ist die eine Seite des poli-

tischen Wirkens unserer sozialistischen Kollektive. Aber die tägliche bewußte gute Arbeitsleistung, das immer effektivere Arbeitsergebnis, das Ringen um die höhere Planerfüllung sind eine weitere Seite unseres Beitrages zur Erhaltung des Friedens. Ökonomische Leistungen zur konsequenten Realisierung unseres sozialpolitischen Programms und zuverlässiger Schutz des Friedens, das sind unsere Aufgaben. Darum ist es uns so wichtig, daß jeder diesen Zusammenhang erkennt und seine Ideen und seine ganze Kraft bewußt für hohe Leistungen einsetzt.

Jeder muß erkennen, daß die genannten zwei Tendenzen der gegenwärtigen Entwicklung nicht zwei Tendenzen sind, die friedlich und ständig nebeneinander existieren können, und daß unser aktives Wirken zur ökonomischen Stärkung unserer Republik ein Beitrag im Kampf gegen das „Spiel mit dem Feuer“ und zur Erhaltung des Friedens ist.

Beginnende Plandiskussionen

Aus diesem Grunde gehören auch die beginnenden Plandiskussionen für das Jahr 1979, die Beratungen unserer sozialistischen Kollektive über Wege und Möglichkeiten, um zu hohen Zielstellungen zu kommen und diese Ziele auch zu erreichen, und der Kampf um die Erhaltung und Sicherung des Friedens unmittelbar zusammen. Wir müssen also alle täglich etwas für den Frieden tun!



Mitglieder des Kollektivs „Implanter“. Foto: Schwarz

Unser Kollektiv hat sich gut entwickelt

Das Kollektiv „Implanter“ uns vorgenommen, dieses ist Anfang 1977 gegründet worden und erfüllt wichtige und hochkomplizierte Aufgaben im Zyklus I der Festkörpersymbolanzeigeproduktion.

Seine Mitglieder kommen aus verschiedensten Kollektiven unseres Betriebes. Daraus resultierten auch anfängliche Schwierigkeiten in der Brigadearbeit. Im Prozeß der Einarbeitung in die neue und unbekannte Technologie und in eine wertvolle, komplizierte Importanlage festigte sich auch unser Kollektiv.

Im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs entwickelten die Kollektivmitglieder eine ganze Reihe von Ideen und Vorschlägen, die der Stabilisierung der Arbeit der Anlage und der Erhöhung der Effektivität und Produktivität ihres Einsatzes dienen. Diese Vorschläge wurden vom Kollektiv im Rahmen der Neuererbewegung realisiert und ihm gleichzeitig als MMM-Aufgabe übertragen. Wir haben

Ausdruck für die hohe gesellschaftliche Aktivität aller Kollegen war die erstmalige Verleihung des Staatstitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ 1977. Im Jahre 1978 wurde der Wettbewerb anlässlich des 30. Jahrestages der DDR erneut mit dem Ziel aufgenommen, den Staatstitel erfolgreich zu verteidigen. Neben einer beständigen, qualitätsgerechten Planerfüllung zeugen vielfältige gesellschaftliche Aktivitäten des Kollektivs von seinem festen Willen, den sozialistischen Wettbewerb auch 1978 erfolgreich abschließen zu können. Ein wesentlicher Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs zum 30. Jahrestag der DDR ist die reibungslose Aufnahme der Produktion in Halle N 7 und die Beherrschung neuer komplizierter Anlagen.

Siegfried Kobilke, DH 4



Solidarität mit den antiimperialistischen Kräften wurde bei uns zur Herzenssache. Unser Bild zeigt ein Meeting mit einer Delegation des Palästina-Gewerkschaftsbundes.

Neue Broschüre in der Reihe „Blickpunkt Weltpolitik“

Unter dem Titel „Ganz Vietnam auf dem Weg zum Sozialismus“ erscheint eine neue aktuell-politische Broschüre in der populärwissenschaftlichen Schriftenreihe „Blickpunkt Weltpolitik“. Auf knapp 100 Seiten gibt der Autor Wilfried Lulei, der Vietnam aus eigener Anschauung kennt, einen umfassenden Überblick über die gesellschaftliche Entwicklung in Vietnam seit der vollständigen Befreiung Südvietnams im April 1975 bis Ende 1977.

Die Hauptereignisse dieses Zeitraumes werden ausführlich analysiert. Die Broschüre hebt das konsequente Bemühen der Sozialistischen Republik Vietnam um gutnachbarliche Beziehungen zu den Staaten Süd- und Südostasiens hervor.

Der Anhang enthält u. a. eine Chronik der Ereignisse, eine Charakteristik des Landes mit den Hauptkennziffern des Fünfjahrplanes 1976 bis 1980.



Das Präsidium der KDT-Berichtswahlversammlung



Kollege Haase, TAM, erhält die KDT-Ehrennadel

Gute Bilanz der KDT ist Grundlage für die Lösung neuer Aufgaben

Nach dem erfolgreichen Abschluß der Rechenschaftslegungen und der Neuwahl der Leitungen in den KDT-Aktiven der Werkteile und Fachdirektorate fand im Juni die Berichtswahlversammlung unserer Betriebssektion statt.

Diese Delegiertentagung stellte einen weiteren Höhepunkt in der Entwicklung unserer Betriebssektion dar und bildete gleichzeitig eine wichtige Etappe in der Vorbereitung der am 23. September stattfindenden Bezirksdelegiertenkonferenz und zu dem am 16. und 17. November vorgesehenen 7. Kongreß der KDT.

Die Teilnahme des Sekretärs des Bezirksvorstandes der KDT, Gen. Nack, des Sekretärs der BPO, Genn. Richter, des BGL-Vorsitzenden, Gen. Grzesko, und des Betriebsdirektors, Gen. Krefner, unterstrich die Bedeutung dieser Veranstaltung und bewies die im zurückliegenden Zeitabschnitt erreichte enge Zusammenarbeit der sozialistischen Ingenieurorganisation mit der gesellschaftlichen und staatlichen Leitung unseres Betriebes.

Im Mittelpunkt des ersten Teiles der Berichtswahlversammlung stand der Rechenschaftsbericht über die von den Mitgliedern und Kollektiven unserer Betriebssektion in der Zeit vom 6. 2. 1974 bis 2. 6. 1978 vollbrachten Leistungen. „Unsere Betriebssektion hat sich im zurück-

liegenden Zeitabschnitt zu einem stabilen Kollektiv mit hoher Leistungsbereitschaft entwickelt. Die Mitglieder und Kollektive in den KDT-Aktiven der Werkteile und Fachdirektorate haben auf der Grundlage einer vorbildlichen politisch-ideologischen Arbeit zahlreiche, zusätzliche Initiativen und schöpferische Aktivitäten zur Erfüllung und gezielten Übererfüllung der betrieblichen Planaufgaben entwickelt. Damit wurden konkrete Beiträge zur Durchsetzung der vom IX. Parteitag der SED beschlossenen Wirtschafts- und Sozialpolitik geleistet“, stellte Gen. Scheffler zu Beginn seines Rechenschaftsberichtes fest.

Wesentliche Beiträge geleistet

Im zurückliegenden Zeitabschnitt konnten von den Mitgliedern und Kollektiven unserer Betriebssektion insgesamt 334 Arbeitsvorhaben erfüllt werden, die zu einem ökonomischen Nutzen von mehr als 3,1 TM führten.

Wesentliche Beiträge zur beschleunigten Entwicklung und Überleitung von neuen Erzeugnissen und Verfahren wurden von KDT-Aktiven unserer Betriebssektion geleistet, die u. a. bei Bild-

wiedergaberöhren, bei LED- und Silizium-Bauelementen zur vorfristigen und zusätzlichen Erfüllung wichtiger Aufgaben unseres Betriebes führten.

Darüber hinaus konnten die KDT-Aktive in den Werkteilen R, B, D und S sowie in den Fachdirektoraten T und E die übernommenen Verpflichtungen zur Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse, zur Senkung der ANG-Kosten, zur Durchsetzung einer hohen Material- und Energieökonomie, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Rationalisierung technologischer Teilprozesse erfüllen und über-

Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatten die KDT-Arbeitsgruppen und die nach Ingenieurrpässen, persönlich- oder kollektiv-schöpferischen Plänen arbeitenden Mitglieder unserer Betriebssektion. Allein im Jahre 1977 arbeiteten mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen an der Lösung technischer, technologischer und organisatorischer Probleme, während im gleichen Zeitabschnitt 241 Mitglieder unserer Betriebssektion nach persönlich-schöpferischen Plänen und Ingenieurrpässen arbeiteten.

Vorbildliche Ergebnisse wurden bei der Betreuung von MMM-Vorhaben erreicht. Allein 1977 wurden 121 MMM-Aufgaben fachlich betreut.

Auf dem Gebiet der Weiterbildung wurden im Berichtszeitraum 1974-1978 insgesamt 130 Vortragsveranstaltungen mit 2791 Teilnehmern durchgeführt.

Diese positive Entwicklung unserer Betriebssektion wurde auch vom Betriebsdirektor, Gen. Krefner, in seinem Diskussionsbeitrag hervorgehoben und gleichzeitig die Bedeutung der von den Mitgliedern und Kollektiven erreichten wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Ergebnisse für die Erfüllung der betrieblichen Planaufgaben unterstrichen.

In diesem Zusammenhang orientierte er die KDT-Aktive darauf, die bisher erreichten Ergebnisse und die gesammelten Erfahrungen gründlich auszuwerten und für die Lösung der neuen anspruchsvollen Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit der staatlichen und gesellschaftlichen Leitung unseres Betriebes zur Entwicklung zusätzlicher Initiativen zu nutzen.

Der Sekretär des Bezirksvorstandes der KDT, Gen. Nack, stellte in der Diskussion fest, daß unsere Betriebssektion in allen Bereichen eine vorbildliche Arbeit geleistet und die in den KDT-Plänen „IX. Parteitag“ übernommenen Verpflichtungen erfüllt und teilweise übererfüllt hat.

Die Mitglieder und Kollektive der Betriebssektion sollten sich auch zukünftig auf Schwerpunktaufgaben konzentrieren und alle Möglichkeiten ausschöpfen, um wirkungsvolle Beiträge zur Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik in 50 Wochen, zur Durchsetzung einer hohen Material- und Energieökonomie, zur Einsparung von Arbeitsplätzen und zur Erhöhung der Qualität und Zuverlässigkeit der Erzeug-

nisse zu leisten, empfahl Gen. Nack.

Über die Probleme, Erfahrungen und Ergebnisse bei der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen berichteten u. a. der Koll. Anger - KDT-Aktiv B, der Koll. Niemietsch - KDT-Aktiv R, der Koll. Ostertag - KDT-Aktiv D, und der Koll. Dr. Claus - KDT-Aktiv E.

Dabei wurde die hohe Leistungsbereitschaft der Mitglieder unserer Betriebssektion sichtbar, die auch die entscheidende Grundlage für die Lösung der zukünftigen Aufgaben darstellt.

Zusätzliche Initiativen und Aktivitäten

Die Beratung und Bestätigung eines weiteren Nachtrages zum KDT-Plan „30. Jahrestag“ mit zusätzlichen Initiativen und Aktivitäten zur Erfüllung der betrieblichen Aufgaben brachte diese Bereitschaft der Mitglieder und Kollektive besonders deutlich zum Ausdruck.

Durch die praktische und effektive Nutzung der vielfältigen Formen und Methoden der sozialistischen Gemeinschafts- und Bildungsarbeit werden die Mitglieder unserer Betriebssektion in enger Zusammenarbeit mit der staatlichen und gesellschaftlichen Leitung unseres Betriebes alle Anstrengungen unternehmen, die bisherige erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Hans Waldhausen
Öffentlichkeitsarbeit,
BS der KDT

KDT-Mitglieder wurden für vorbildliche Arbeit ausgezeichnet



Glückwünsche für Kollegen Hoffmann, EP

Im Auftrage des Präsidiums und des Bezirksvorstandes der KDT wurden im Verlauf der im Juni durchgeführten Delegierten-tagung unserer Betriebssektion KDT-Mitglieder für ihre persönliche Einsatzbereitschaft und ihre vorbildlichen Leistungen ausgezeichnet.

Die „Bronzene Ehrennadel der KDT“ erhielten:

Koll. Trompeter – für die Leistungen und Ergebnisse auf dem Gebiet der Weiterbildung in der Betriebssektion Elektrotechnik

Koll. Hoffmann – für seine Aktivitäten im Bereich Organisationspolitik auf dem Gebiet der Mitgliederbewegung, seine Einsatzbereitschaft bei der Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben innerhalb der KDT-Arbeitsgruppen und im Neuererwesen

Koll. Häußler – für seine mehrjährige vorbildliche Arbeit als Vorsitzender der Revisionskommission und für seine Arbeit auf dem Gebiet der Weiterbildung inner- und außerhalb des Betriebes

Koll. Haase – für seine persönliche Einsatzbereitschaft und die erreichten Leistungen bei der Entwicklung, Förderung und Durchsetzung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit

Koll. Rausch – für seine aktive Arbeit im Bereich Wis-

senschaft und Technik des KDT-Aktivs T, für seine persönliche Initiative bei der Entwicklung und Herstellung von Rationalisierungsmitteln sowie für die Entwicklung und Förderung des Neuererwesens und der MMM-Bewegung.

Mit der „Ehrenurkunde des Bezirksvorstandes der KDT“ wurden ausgezeichnet:

Koll. Grünheid – für seine Leistungen auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Entwicklung und Förderung der MMM-Bewegung im gesamtbetrieblichen Maßstab

Koll. Dr. Claus, Koll. Keiler – für die Entwicklung und Stabilisierung der Arbeit im KDT-Aktiv R, u. a. auf den Gebieten Wissenschaft und Technik, der Öffentlichkeitsarbeit sowie der MMM-Bewegung

Koll. Dr. Eichler, Koll. Wallis – für die Entwicklung des KDT-Aktivs R, u. a. auf den Gebieten der Organisationspolitik, der Weiterbildung und der Förderung der KDT-Arbeitsgruppen

Koll. Behrendt, Koll. Riewe – für die bei der Entwicklung des KDT-Aktivs W erreichten Ergebnisse, u. a. auf den Gebieten der Organisation, der Mitgliederwerbung, der Betreuung von MMM-Vorhaben, der Mitarbeit in den KDT-Arbeitsgruppen

Koll. Boßdorf – für die erreichten Ergebnisse auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit, der fachlichen und organisatorischen Entwicklung des KDT-Aktivs S im zurückliegenden Zeitabschnitt.

Mit der „Arthur-Becker-Medaille“, in Bronze wurde der **Koll. Kraatz** aus dem KDT-Aktiv B für seine vorbildliche fachliche Betreuung von MMM-Vorhaben von der Leitung der FDJ-Grundorganisation unseres Betriebes ausgezeichnet.

Die hohe Einsatzbereitschaft und die bei der Entwicklung unserer Betriebssektion zu einem leistungsfähigen Kollektiv im zurückliegenden Zeitabschnitt vom **Genossen Scheffler** vollbrachten Leistungen und erreichten Ergebnisse wurden von der gesellschaftlichen und staatlichen Leitung unseres Betriebes mit der Auszeichnung als Aktivist der sozialistischen Arbeit anerkannt.

Für die Ergebnisse auf den Gebieten der Mitgliederwerbung, der Betreuung von MMM-Vorhaben, der Leistungen innerhalb des Neuererwesens und der Arbeitsgruppen unserer Betriebssektion wurden die **Kollegen Piecha** aus dem KDT-Aktiv W und **Gaerisch** aus dem KDT-Aktiv D mit Geldprämien ausgezeichnet.



Kollege Dr. Claus, KDT-Aktiv E, bei der Diskussion



Delegierte der Berichtswahlversammlung der KDT



Genn. Richter, Sekretär der BPO, dankt Gen. Scheffler

Die Sieger unserer X. WF-Olympiade

Leichtathletischer Dreikampf – Frauen

Altersklasse B:
1. Krause, Gisela – Ö 4

Altersklasse C:
1. Hermann, Elli – BP 2

Altersklasse E:
1. Stephan, Herta – KM 1

Leichtathletischer Dreikampf – Männer

Altersklasse B:
1. Pockrand, Erhard – RV 02
2. Beyer, Joachim – WOR 2
3. Spickermann, Gerhard – ES 2

Altersklasse C:
1. Riewe, Horst – ET 4

Altersklasse E:
1. Ratajczak, W. – AB
2. Bernig, R. – EGB
3. Dr. Jahns – WO

Weitsprung – Frauen

Altersklasse A:
1. Mühle, Gabriele
2. Klopsch, Sylvia – Ö 5
3. Ogrowsky, Yvonne – BSG

Altersklasse B:
1. Thom, Birgit – EGS 3
2. Schunke, Christine – EGS 3
3. Egert, Cornelia – DH 4
3. Brumm, Heidi – DH 4

Altersklasse C:
1. Dietert, Brigitte – RS 1
2. Hobiger, Brigitte
2. Klopsch, Margitta – H 2

Altersklasse D:
1. Richter, Evelyn – BPO
1. Czekalski, Ingrid – RP 1
3. Schramm, Hannelore – H

Altersklasse E:
1. Stephan, Herta – KM 1
2. Pahl, Ursula – E 1

Weitsprung – Männer

Altersklasse A:
1. Präckel, Karsten – KA 11
2. Rux, Rainer – AB
2. Petzold, Andreas – AB

Altersklasse B:
1. Mengel, Bernd – TAF 2
2. Thom, Wilhelm – EGS 3
3. Wille, Bernd – RS 4

Altersklasse C:
1. Fischer, Horst – EGB
2. Riewe, Horst – ET 4
3. Obach, Bernd – RS 3

Altersklasse D:
1. Mengel, Horst – TAF 2
2. Piecha, Gotthard – W 2
3. Panknin, Rudi – Segeln

Altersklasse E:
1. Storch, Rainer – E
2. Schader, Egon – RP
3. Bernig, Rudolf – EGB

Kugelstoßen – Frauen

Altersklasse A:
1. Ogrowsky, Yvonne – BSG
2. Klopsch, Sylvia – Ö 5
3. Nitz, Kerstin – SO 1

Altersklasse B:
1. Krause, Gisela – Ö 4
2. Winterstein, Marina – BSG
3. Boetzer, Doris – RT 5

Altersklasse C:
1. Hobiger, Brigitte – ES 5
2. Frommholz, Edith – RF 1
3. Paech, Sigrid – ET 4

Altersklasse D:

1. Mieth, Edith – RV 3
2. Schramm, Hannelore – H 2
3. Czekalski, Ingrid – RP 1

Altersklasse E:

1. Stephan, Herta – KM 1
2. Krause, Martha – RT 5
3. Hartling, Anneliese – ET 3

Kugelstoßen – Männer

Altersklasse A:

1. Schulz, Bernd – BSG
2. Felner, Frank – A 1
3. Gabriel, Henry – EGS 1

Altersklasse B:

1. Kunze, Gerfried – DE 1
2. Simon, Heinz – AB 3
3. Föge, Michael – EGS 3

Altersklasse C:

1. Fischer, Horst – EGB
2. Maran
3. Juretschke, K.-Heinz – TAF 2

Altersklasse D:

1. Heinrich, G. – RS 1
2. Enskonatus – RV 3
3. Mengel, Horst – TAF 2

Altersklasse E:

1. Ratajczak, W. – AB
2. Tichy, R. – RS 4
3. Kurrat, Willy – KT 2

Hochsprung – Frauen

Altersklasse A:

1. Ogrowsky, Yvonne – BSG
2. Kienast, Daniela – EE

Altersklasse B:

1. Neuenkirch, Gabriele
2. Brumm, Heidi – DH 4

Altersklasse D:

1. Braun, Ruth – TA 1

Hochsprung – Männer

Altersklasse A:

1. Felner, Frank – A 1
2. Schulz, Henry
3. Herrmann, Ingo – BP 2

Altersklasse B:

1. Thom, Wilhelm – EGS 3
2. Wille, Bernd – RS 4
3. Lakomczyk – BPE 2

Altersklasse C:

1. Riewe, Horst – ET 4
1. Maierhöfer, Erh. – Segeln
1. Bänisch, Peter – Segeln

Altersklasse D:

1. Mengel, Horst – TAF 2
2. Panknin, Rudi – Segeln
3. Braun, Manfred – Segeln

60-m-Lauf – Frauen

Altersklasse D:

1. Sommer, Elli – BP 2
2. Renner, Helga – Rudern

Altersklasse E:

1. Stephan, Herta – KM 1

60-m-Lauf – Männer

Altersklasse D:

1. Sommer – AB 1
2. Liebenow – AB 1
2. Heise, Siegfert – E

Altersklasse E:

1. Ratajczak, W. – AB
2. Schader, Egon – RP
2. Präger, Kurt – ES 5

100-m-Lauf – Frauen

Altersklasse A:

1. Klopsch, Sylvia – Ö 5
2. Winkel, Carola
3. Kienast, Daniela – EE

Altersklasse B:

1. Thom, Birgit – EGS 3
2. Ibsch, Petra – DA 4
3. Winkler, Martina – Rudern
3. Neukirch, Gabriela – WOR 1

Altersklasse C:

1. Herrmann, Elly – BP 2
2. Klopsch, Margitta – H 2
3. van Deuck, Gisela – EP 2

100-m-Lauf – Männer

Altersklasse A:

1. Lukki, Mario
1. Gabriel, Henry – AB 2
3. Präckel, Karsten – KA 11

Altersklasse B:

1. Mengel, Bernd – TAF 2
2. Saß, Jürgen – WG 3
3. Pockrand, Erhard – RV 02
3. Bayer, Joachim – WOR 2
3. Ganzer, Michael – AB 2

Altersklasse C:

1. Ganner
2. Meier
3. Riewe, Horst – ET 4

400-m-Lauf – Frauen

1. Winckler, Martina

400-m-Lauf – Männer

Altersklasse B:

1. Hauer, Wolfgang
2. Waterstraat, Uwe – RS 3
3. Lakomczyk, Rainer – BPE 2

Altersklasse C:

1. Maak, Wilfried – RF
2. Strauß, Günther – RP

1000-m-Lauf – Männer

Altersklasse A:

1. Dreyer, Sven
1. Schumacher
3. Hocke, Ulf

Altersklasse B:

1. Kienast
2. Piasek – Rudern

Altersklasse C:

1. Boström
2. Karsch, Winfried – ES 5
3. Bernig, Rudolf – EGB 1

Medizinballweitwurf – Frauen

Altersklasse A:

1. Heckel, Andrea – AB 2
2. Kruska, Regine – Fußball
3. Schirrow, Kerstin – AB 2
3. Föhre, Konni – AB 2

Altersklasse B:

1. Krause, Gisela – Ö 4
1. Boetzer, Doris – RT 5
3. Gaus, Karin – KA 4
3. Engfer, Dagmar – DA 4
3. Martin, Cornelia – BPS 3
3. Neuenkirch – WOR 1
3. Schmarander – DH 3

Altersklasse C:

1. Frommholz – RF 1
1. Werk – RS 4
3. Höhne, Ingrid – RV 34
3. Engfer, Christa – WG 4
3. Rohde, Dietlinde – Ö 6

Altersklasse D:

1. Schwarz, Elli – RV 2
2. Ziemer, Ilse – EGZ 3
2. Richter, Evelyn – BPO
2. Mieth, Edith – RV 3
2. Ladenthin, Helga – D 4

Altersklasse E:

1. Kisek, Margarete – RP 1
1. Basche – RP 1
1. Schwarz, Gisela

Medizinballweitwurf – Männer

Altersklasse A:

1. Felner, Frank – A 1
2. Petzold, Andreas – AB 2
3. Kukuk, Bernd – AB 2
3. Schöbe, Carsten – Fußball

Altersklasse B:

1. Ulbrich, Michael – BPS 3
2. Frankiak – Celma
3. Maiwald, Lutz – EGB
3. Schumacher, Reiner – KA 41
3. Jarczyk, Klaus – DT 2
3. Sell, Uwe – WOR
3. Kunze – DE 1
3. Wiener, Harald – BSG

Altersklasse C:

1. Martin – ET 3
1. Weiting – RT 2
1. Juretschke, K.-Heinz – TAF 2

Altersklasse D:

1. Gerstenberg – T 1
2. Jung – RT 5
2. Trautmann

Altersklasse E:

1. Ratajczak, Walter – AB
2. Sturzenbecher, Herbert – RT
3. Biedermann – EE 1
3. Kurrat, Willi – KT 2
3. Bernig – EGB 1

Korbballzielwurf – Frauen

1. Giehl, Waltraud – WG 6
1. Buscha, Brigitte – R 1
3. Sommer, Eveline – DH 3
3. Albrecht, Ilse – KM 1
3. Wenzel, Eisa – Ö 4
3. Bartel, Gabriele – RT 21
3. Raschke, Doris – Celma
3. Nullmeier, Andrea – DT
3. Kinzel, Ingeborg – RP 13
3. Rieser, Sonja – R 1
3. Konrad, Margot
3. Ziemer, Frauke – DE 4
3. Ratsch, Sonja – DE 4
3. Boetzer, Doris – RT 5
3. Ogrowsky, Yvonne – Fußball
3. Kruse, Gisela – Ö 4
3. Werner, Gisela – AB 4

Korbballzielwurf – Männer

1. Schönicke, Mike
2. Voland, Andreas – DE 3
3. Schneider, Mike
2. Henrion, Denise – RP 1
2. Rohde
2. Räger – KM 42
2. Trepte, Lothar – DH 3
2. Schöbe, Carsten – BSG
2. Kröhnert – KA 41
2. Sell, Uwe – WOR 2
2. Homann, Klaus – RV 4
2. Schwietzke, Manfred – RV 4
2. Bijok, Henryk – Celma
2. Glesla, Jan – Celma
2. Uher, Werner – RV 3
2. Bauer, Joachim – TM 2
2. Peterson, Andreas – AB 2
2. Sandern, Sven – AB 2
2. Dr. Wentthin – BSG

Wurfpfeilspiel – Frauen

Altersklasse A:

1. Jahnke, Petra – KM 1
2. Horend, Petra – AB 2
3. Kienast, Daniela – EE 01

Altersklasse B:

1. Brumm, Heidi – DH 4
1. Fesselmeier, Sigrid – Ö 1
3. Kamrad, Margot – DE
3. Obach, Iona – RS 3

Altersklasse C:

1. Götz, Gisela – H 4
2. Matthias, Erika – RS 6
3. Werk, Klaudia – RS 4
3. Meißner, Marlies – BBS
3. Engel, Christel – Ö 1

Altersklasse D:

1. Werner, Gisela – AB 4
2. Piecha, Freia – RV 1
3. Mieth, Edith – RV 3

Altersklasse E:

1. Härtling, Annelise – ET 3
1. Wiener, Ruth – BSG
3. Kisch, Margarete – RP 1

Wurfpfeilspiel – Männer

Altersklasse A:

1. Schneider, Mike
2. Jordan, Mike
3. Merten, Thomas – AB 2

Altersklasse B:

1. Bauer, Roland – DH 1
1. Werner, Wolfgang – BPS 1
3. Ulbrich, Michael – BPS 3

Altersklasse C:

1. Engfer, Bodo – WG 4
2. Pollaene, Hans – AB 3
2. Zloch, Flamicek – Celma

Altersklasse D:

1. Graeser, Werner – W 2
1. Stokloze, Tadeusz – Celma
3. Körner, Siegfried – A 4

Altersklasse E:

1. Köwing, Erich – DT 4
1. Babinski – Celma
3. Graetz – RS 5

Ringzielwurf – Frauen

Altersklasse A:

1. Müller, Sylvia – AB 75
2. Grund, Regina – AB 2
2. Nethe, Christina – AB 2
2. Muszynski, Evelyn, AB 2

Altersklasse B:

1. Gaus, Karin – KA 4
2. Cron, Dietlinde – EGZ 2
2. Naß, Birgit – DE 4
2. Zaback, Barbara – DP 3
2. Rössel, Karin – ES 14

Altersklasse C:

1. Firmont, Ursula – S 14
2. Raschka, Doris – Celma
2. Laue, Reni – S 14
2. Fiedler, Gisela – S 14
2. Surek, Ingeborg – WOR 1
2. Matthias, Erika – RS 6

Altersklasse D:

1. Richter, Evelyn – BPO
2. Stahlberg, Edith – Ö 5
3. Werner, Gisela – AB 4
3. Piecha, Freia – RV 1

Altersklasse E:

1. Hausel, Rita – RT 3
1. Schwarz, Gisela – H 4
1. Stein, Brigitte – RF

Ringzielwurf – Männer

Altersklasse A:

1. Rieger, Sven – KA 2
2. Theis, Uwe – RV 3 (Patenkl.)
3. Lindner, Peter – AB 2
3. Dünnebiel, Ralf – AB 2
3. Merten, Thomas – AB 2
3. Vienster, Mario
3. Dammaschun, Torsten

Altersklasse B:

1. Groß, Gerd – RV 1
1. Großer – B
1. Kenieczny – Celma

Altersklasse C:

1. Schöppel, Wolfgang – RT 4
2. Wachner, Hilmar – EGZ 3
3. Sliz, Andrzej – Celma
3. Sabratzki, Pieter – TM 6

Altersklasse D:

1. Graeser, Werner – W 2
1. Ganskow, Rudi – KA 41
3. Kurrat – KT

Altersklasse E:

1. Krause, Lothar – RS 3

Gorodki – Männer

1. Szczupak, W. – Celma
2. Flörrich, Helmut – RS 2
3. Palej, W. – Celma
3. Obach, Bernd – RS

Gorodki – Frauen

1. Rieck, Angela
2. Leitloff, Kerstin
3. Piecha, Freia – RV 1

Fußballzielschießen – Frauen

1. Schirrow, Kerstin – AB 2
2. Fischer, Ines – T
3. Krüger, Waltraud – RV
3. Hellwig, Heidi – DM 3
3. Ogrowsky, Yvonne – Fußball
3. Schoultz, Gabi – V
3. Engfer, Dagmar – DA 4
3. Süß, Jeanette
3. Mieth, Edith – RV 3
3. Föhre, Cornelia
3. Kinscher, Cornelia
3. Danzer, Heike

(Fortsetzung in unserer nächsten Ausgabe)



Der reiche Schatz der mannigfachen kulturellen Traditionen wird in unserer Republik in allen Gegenden in vielfältiger Weise gepflegt. Ein Beispiel: Zum Töpfermarkt zog es auch in diesem Jahr wieder viele Liebhaber der blau-weißen Keramik in das ostthüringische Städtchen Bierge.

ADN-ZB/Liebers

Fasziniert von seiner Arbeit und sehr erfolgreich

Wir gratulieren unserem Kollegen **Günter Preschel**, der am 15. Juli 1978 sein 30-jähriges Betriebsjubiläum beging. In den vielen Jahren seiner stets engagierten Arbeit in unserem Werk hat er sich zu einem weit über den Betrieb hinaus anerkannten Fachmann auf dem Gebiet der Si-Epitaxie entwickelt.

Nach einer Lehre als Feilenhauer begann er im damaligen OSW 1948 seine Tätigkeit als Praktikant und kurz darauf als Chemielaborant. Auf Grund der gezeigten Leistungen wurde Kollege Preschel zur Arbeiter- und - Bauern - Fakultät delegiert, wo er bei einer parallelen Halbtagsbeschäftigung im Betrieb nach drei Jahren sein Abitur ablegte. Von 1953 bis 1958 studierte er an der Humboldt-Universität Chemie. Die Durchführung seiner Diplomarbeit erfolgte dann wieder in unserem Betrieb.

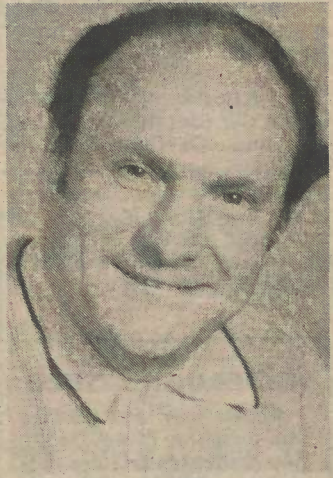
Ab 1961 war er zunächst Mitarbeiter im Isotopenlabor, um dann 1962 in das Arbeitsgebiet zu wechseln, dem er bis heute treu geblieben ist und das ihn nach wie vor fasziniert — die Entwicklung von Verfahren zur Epitaxie auf Si-Scheiben und die Ab-

scheidung von CVD-Schichten auf Halbleiterscheiben allgemein. Hier war er entsprechend der jeweiligen Struktur Laborleiter bzw. stellvertretender Abteilungsleiter.

In dieser Funktion war Kollege Preschel wesentlich an der Entwicklung und Überleitung aller Si-Bauelemente unseres Betriebes beteiligt. Darüber hinaus hat er durch seine Mitarbeit im TZ „Epitaxie“ wesentliche Impulse für die Entwicklung der Epitaxie in der DDR ausgelöst.

Dokumentiert wird diese Tatsache durch die Achtung, die Kollege Preschel in den Halbleiterbetrieben der DDR und des RGW genießt, und die dreimalige Auszeichnung als Aktivist, auch durch seine Mitarbeit an zahlreichen Neuervereinbarungen sowie durch viele Neuerervorschläge und volkswirtschaftlich bedeutende Patente, deren Mitinhaber er ist.

Auch seine gesellschaftliche Aktivität ist vorbildlich. Neben seiner Mitarbeit in der Schutzgütekommision und in der Zivilverteidigung ist er seit 1972 Mitglied der

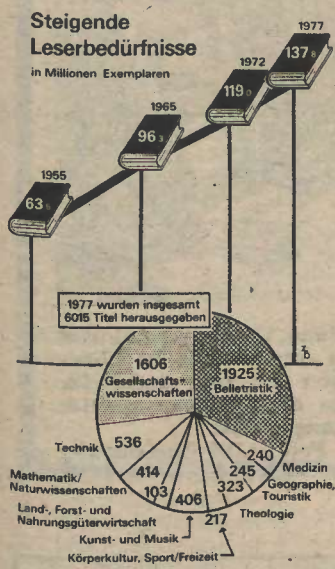


Konfliktkommission ES, deren Vorsitzender er Anfang 1973 wurde.

Ebenso steht er als Brigadeleiter der Brigade „epd-Technologie“ seinen Mann.

Die Angehörigen der Abteilung ES 1 und insbesondere die Mitglieder seiner Brigade wünschen ihm für die Zukunft beste Gesundheit, weiterhin viel Erfolg auf seinem Spezialgebiet und im privaten Leben viele glückliche Stunden.

Dr. D. Morawski, ES 1



Wir werden unsere Literaturpropaganda weiter verstärken

Wenn wir die Arbeit unserer Gewerkschaftsbibliothek im ersten Halbjahr einschätzen, so können wir sagen, daß wir trotz zeitweiser „Durststrecken“ — entstanden unter anderem durch nicht vorherzusehenden Ausfall aller Mitarbeiter — besonders in der literaturpropagandistischen Arbeit einiges vorweisen können. Da sind die zehn literarisch-musikalischen Dia-Ton-Veranstaltungen zu nennen. Sie waren, glauben wir, das unmittelbare Echo auf unser im „WF-Sender“ bekanntgegebenes Kulturangebot. Da sind die Begegnungen mit den Schriftsteller Renate Feyl, Eberhard Panitz und Horst Ulrich Wendler im Mai ebenso zu nennen wie die beiden Buchverkaufsausstellungen im April.

Auf dem VIII. Schriftstellerkongreß sprach Hermann Kant in seinem Referat vom „Leserland“ DDR. Er zieht für uns alle das Fazit aus der 30jährigen Kulturpolitik in unserem Land, wenn er sagt: „Unsere Bücher haben zur Ausformung des Selbstbewußtseins der

Bürger dieses Landes erheblich beigetragen; sie waren beteiligt an der Freisetzung von Persönlichkeit; sie waren Erkenntnis- und Klärungsprozessen förderlich; haben Spaß und Streit in Gang gehalten; dienten der wirklichen Emanzipation der Menschen, der Ausfaltung von Bürgersinn, Gesellschaftlichkeit und Solidarität; haben so manchem geholfen, die Lust am Leben zu behalten oder wiederzufinden — und unsere Bücher taten ihr Teil, die Entschlossenheit zu kräftigen, dieses Leben kräftig zu verteidigen.“

Hermann Kant weist damit aber auch auf die Verantwortung aller Kulturfunktionäre als Mittler zwischen den Schätzen unserer Kultureinrichtungen und dem Arbeitskollektiv.

Was wird die Arbeit der Gewerkschaftsbibliothek bis zum 30. Jahrestag der DDR weiterhin bestimmen?

Die Literaturpropaganda wird weiter verstärkt, u. a. durch die Veröffentlichung eines Überblicks aus 30 Jahren Literatur der DDR im „WF-Sender“. Der Buchbe-

stand wird ständig aktualisiert, Leser- und Entleihungszahlen werden gesteigert.

Die Erschließung der Literatur nach der ab 1978 für alle Bibliotheken verbindlichen Klassifikation, die allen Lesern Vorteile bringen soll, wird jetzt begonnen.

Die Mitarbeiter der Gewerkschaftsbibliothek hoffen, mit diesen und weiteren Maßnahmen den an die Gewerkschaftsbibliothek gestellten Forderungen gerecht zu werden.

Gerda Jursik,
Leiterin der Gewerkschaftsbibliothek

Majakowski-Programm

Am Mittwoch, 26. Juli, um 17 Uhr findet im Zentralen Haus der DSF ein literarisch - musikalisches Programm zum 85. Geburtstag Wladimir Majakowskis statt. Mitwirkende bei dieser Veranstaltung sind Robert Trösch und Helga Teßmann (Klavier). Der Kostenbeitrag beträgt 3,05 Mark.



Beim traditionellen Schriftstellerbasar der Arbeiterfestspiele signierten mehr als 30 Autoren ihre Bücher. Unter ihnen befand sich auch Erik Neutsch.

Foto: ADN - ZB / Dachwitz

Seit der ersten „Woche des Buches“ vor 25 Jahren erschienen in den Verlagen der DDR fast 150 000 Titel in mehr als 2,5 Milliarden Exemplaren. Der Volksbuchhandel ist besonders bemüht, den Werktätigen in Industrie und Landwirtschaft ein vielfältiges Angebot in allen Genres zu bieten.

Gestiegene Lesebedürfnisse und gewachsene Möglichkeiten, sie zu befriedigen, weisen auch die Bibliotheken aus. Der Bestand erhöhte sich auf 39,5 Millionen Bände, und die Zahl der Benutzer stieg auf 4,8 Millionen.

ADN - ZB / Grafik

Plastiken von Ch. D. Rauch im Märkischen Museum

Im Rahmen von drei Sonderausstellungen, die im Märkischen Museum präsentiert werden, ist eine Exposition mit Werken des Bildhauers Christian Daniel Rauch (1777-1857) zu sehen.

Die Kunstwerke sind Leihgaben der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam/Sanssouci und werden stillvoll umrahmt von Gemälden zeitgenössischer Maler. Auf mehreren Bildern ist Ch. D. Rauch in verschiedenen Altersphasen zu sehen.

Eine Schrifttafel informiert über Daten und Fakten aus dem Leben und Schaffen des Künstlers, der ein Schüler von G. Schadow war. Er lebte seit 1819 in Berlin und wurde hier zum Mitbegründer der Berliner Bildhauerschule.

Die Ausstellung ist bis zum 31. August geöffnet. Sie kann von mittwochs bis sonnabends von 9 bis 17 Uhr und sonntags von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden. Montags und dienstags ist geschlossen.

Ruhm und Rauch

Rauch war ein Schüler von Schadow (1764-1850), des bedeutendsten deutschen Bildhauers im Klassizismus. Schadow wirkte jahrzehntelang in Berlin; er schuf u. a. die

Quadrige auf dem Brandenburger Tor. Als seinem jugendlichen Nebenbuhler Rauch die Ausführung eines Denkmals zugesprochen wurde, sagte Schadow: „Mein Ruhm ist in Rauch aufgegangen.“

Ausflugsgaststätte am Müggelsee viel besucht

In der Gaststätte „Rübezahl“ am Müggelsee herrscht stets reger Betrieb. Täglich werden Ausflügler und Touristen bewirtet.

Die neue Terrasse, die den Blick auf den 7,5 Quadratkilometer großen See freigibt, bietet 1500 Besuchern Platz. Geöffnet ist die „Rübezahl“-Terrasse täglich von 10 bis 19 Uhr, die Innenräume der Gaststätte erwarten Sie von 10 bis 22 Uhr. Jeden dritten Donnerstag im Monat ist geschlossen.

An einem Pavillon werden Geschenkartikel und Wanderkarten angeboten. Am gaststätteneigenen Bootssteig können etwa 40 Sportboote festmachen. Es handelt sich nicht um Dauerliegeplätze. Die Linienschiffe der „Weißen Flotte“ legen fahrplanmäßig jeden Tag vor dem Haus an. Zwischen 10 und 18.30 Uhr übernehmen drei Fährschiffe die Verbindung von „Rübezahl“ nach Friedrichshagen.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im VEB Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp. Stellv. Redakteur: Klaus Schüler, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL, Genosse Hübner, Fachdirektorat Technik, Genosse Steiniger, Werkteil Diode, Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung, Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung, und Genossin Karer, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung. Redaktion: 3. Geschoß, Bautell V, Zimmer 3121, Telefon: 63 527 41, Apparat 2323; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR, Druck: 140 (ND)

Speiseplan vom 24. bis 28. Juli

Montag, 24. 7.

Brühereis, Fleisch 0,60 M
Sauerbraten, Rotkohl, Kart. 1,30 M
Szeg. Goulasch, Kart. 1,10 M
Zwei Senfeier, Krauts., Kart. (Schonkost) 0,80 M
Eierkuchen, V-Suppe, Apfelsmus 0,50 M

Nachtschicht:

Sauerbraten, Rotkohl, Kart.
Goulasch, Krauts., Kart.

Dienstag, 25. 7.

Linseneintopf, Käblerbauch 0,60 M
Kotelett, Blumenkohl, Kart. 1,40 M

Kapernklopse, Krauts., Kart. (Schonkost) 1,00 M
Wiener Saftbraten, Mischg., Kart. 1,20 M
Milchreis Z. u. Z., Obst 0,50 M

Nachtschicht:

Kotelett, Blumenkohl, Kart.
Klops, Krauts., Kart.

Mittwoch, 26. 7.

Brühnudeln, Huhn (Schonkost) 0,80 M
Brathering, Krauts., Röster 0,50 M
Rindergoulasch, Krauts., Kart. 1,20 M
Jägerschnitzel, Krauts., Makk. 0,80 M

Geflügels., Krauts., p-frites 1,20 M

Nachtschicht:

Jägerschnitzel, Beil., Makk.
Geflügels., Beil., p-frites

Donnerstag, 27. 7.

Weiß-Bohnen-Eintopf, Fleisch 0,60 M
gebr. Fischilet, Mayon.-S., Beil. 0,80 M
Currywurst, Mayon.-S., Beilage 1,00 M
Schweineroulade, Beil., Kart. 1,30 M
Käblerbraten, Sauerk., Kart. (Schonkost) 1,20 M

Nachtschicht:

Fischilet, Beilage, Kart.
Roulade, Beilage, Kart.

Freitag, 28. 7.

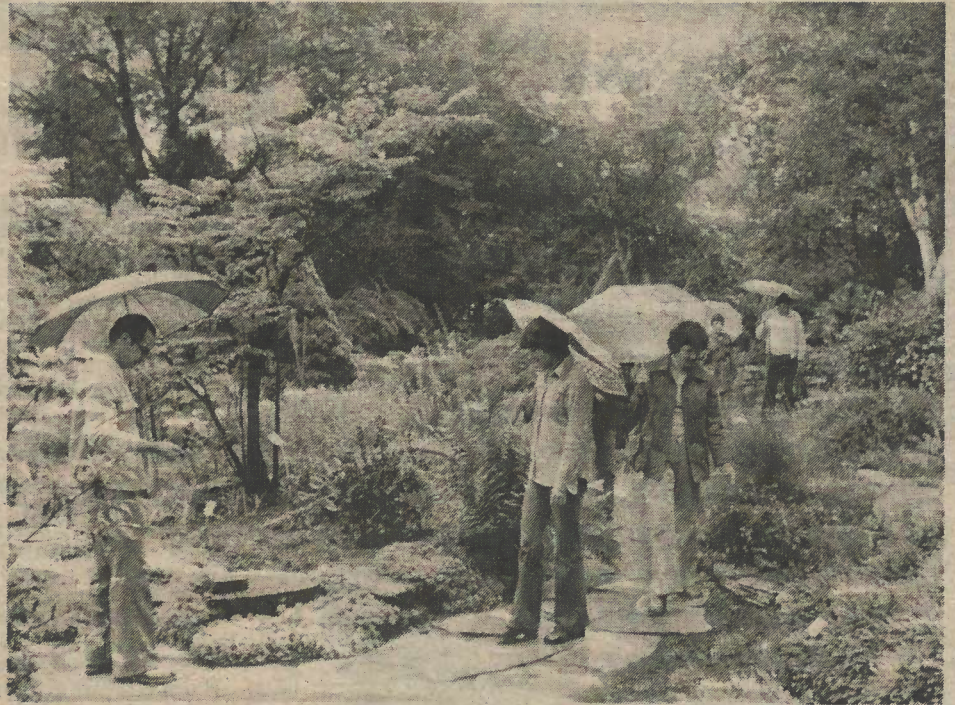
Soljanka 1,00 M
Kartoffelpüree, Specks., Gurkens. 0,70 M
Eisbein, Sauerk., Kart. 2,00 M
Hackbraten, Rotkohl, Kart. 1,00 M
Kräuterquark, Beil., Kart. (Schonkost) 0,70 M

Nachtschicht:

Hackbraten, Rotkohl, Kart.
Schnitzel, Beil., Kart.

Änderungen vorbehalten!

Auch bei unfreundlichem Wetter...



... büßt das Arboretum von Berlin-Baumschulenweg mit seinen seltenen in Europa Asien und Nordamerika beheimateten Gehölzen und Pflanzen seine Anziehungskraft nicht ein. Unser Bild zeigt einen Rundgang durch die Steingartenanlage.

Foto: ADN-ZB/Schneider



... macht den Kindern das Programm der Clowns Ankeblümi, Gigino, Clemil und ihres Lehrlings Pascaline einen Riesenspaß. Das Programm entwickelten die Chansonsänger Helga und Clement de Wroblewski mit ihrer Tochter und Anke Gerber für die Berliner Ferienkinder. Im Jugendklub „Erich Franz“ in der Schönhauser Allee finden im Juli und August früh um 10 Uhr kostenlos Vorstellungen statt.

Foto: ADN-ZB/Dachwitz

Tierliebe

Um der Vogelwelt den Geschmack an seinem Obst zu vergällen,

entschließt sich Kleingärtner X., eine Vogelscheuche aufzustellen.

Diese bekleidet er mit seinem besten Anzug ohne Flicker und Flecken,

denn er ist im Tierschutzverein und möchte die Vögel nicht erschrecken.

Henryk Keisch